



Die Mädchen und Jungen der Klasse 6d der Beeskower Grundschule I drehten an ihrem Projekttag einen Videofilm über Beeskow, den sie jetzt auch dem Bürgermeister zeigen wollen. MOZ-Foto: Jur

Junge Videofilmer entdeckten ihre Stadt

Umwelt und Verkehr – Themen eines Projekttag

Mit der Videokamera unterwegs waren vor einigen Tagen Mädchen und Jungen der Beeskower Grundschule I. Mit dabei die Klasse 6d. Verkehr und Umwelt waren die Themen, zu denen sie in ihrer Heimatstadt einen kleinen Film drehten.

Ein erstes Fazit. Mit dem Umweltbewußtsein der Beeskower steht es gar nicht so schlecht, aber chaotisch ist's mit dem Verkehr.

Letzteres beweisen vor allem die Bilder, die die Jungen in der Breiten Straße eingefangen haben. Da brauchte es nicht viele Worte, das Brummen und Knattern der vielen Pkw und Lkw sagte eigentlich alles. Nur die wenigsten hatten, an der Ampel wartend, ihren Motor abgestellt. Die Leidtragenden sind da vor allem die Fußgänger und Bewohner. Aber auch die Lehrer und Schüler der Förderschule für geistig Behinderte, die es ganz schön

schwer haben, über die Straße zu kommen, und deshalb einen Fußgängerübergang in der Nähe der Burg fordern. Auch das ist im Film festgehalten. Auch die Parkplatzsituation beschäftigte die Schüler. Die befragten Beeskower und Gäste waren damit nicht gerade zufrieden. Einige wohl aber eher aus Bequemlichkeit. Die Schüler entdeckten wahre Schwachstellen. Fahrzeugbesitzer, die sich überhaupt nicht davor scheuten, eine Parkplatz zu benutzen, der eigentlich für behinderte Mitbürger reserviert ist.

Den Mädels ging es mehr um die Umwelt. Sie stöberten einige „Dreckecken“ in der Stadt auf und fragten Passanten nach ihrem Umweltbewußtsein. Verbal stimmten alle zu, daß man die Umwelt schützen muß. Jeder versicherte, auch selbst einen Beitrag zu leisten. Doch es gab auch Kritik. „Das Sero-Sy-

stem hätte man nicht zerschlagen dürfen, das war eine gute Sache“, so ein älterer Beeskower.

Die Steppkes von der Grundschule konnten sich ihren Film am Kindertag zum ersten Mal selbst ansehen, zeigten sich mit dem Ergebnis auch recht zufrieden. Jetzt wollen sie auch beim Bürgermeister vorstellig werden, wie sie es auch einigen Befragten versprochen haben. Fritz Taschenberger wollen sie so zeigen, wo nach ihrer Ansicht in Beeskow der Schuh drückt.

In den nächsten Tagen wollen auch die Görziger Schüler die Gelegenheit nutzen, ihre Umwelt mit Hilfe der Videokamera zu erkunden. Mit dabei dann auch wieder Frau Gebur vom Jugendamt, die die Schulen bei ihren Projekttagen unterstützt.

OLAF GARDT